MEDIENPÄDAGOGISCHES BEGLEITMATERIAL
Von Alissa Larkamp © doxs!

KISS KISS BANG BANG (KUS KUS BENG BENG)

Ollie Launspach, NL 2025, 28 Min.



Alter: ab 16 Jahren

Themen: Transition, Geschlechtsidentität, Körper, Körperveränderung, Selbstbild, Fremdwahrnehmung, Liebe, Partnerschaft, Nähe, Intimität, Vertrauen, Selbstzweifel, Bestätigung, Verlustangst, Verletzlichkeit, Kommunikation, Sprache, Fragen, Antworten, Zuhören, Grenzen, Rücksichtnahme, Verantwortung, Veränderung, Zukunft, Perspektivwechsel, Kamera, Macht, Dokumentarfilm

Kurzbeschreibung:

„Du bist so schön wie noch nie“ – „Ich glaube dir kein Wort.“ Ollie durchläuft eine Transition. Der Prozess ist von großen Zweifeln begleitet. Ist es die richtige Entscheidung? Liebt ihn seine Freundin Sterre auch mit männlichen Geschlechtsmerkmalen? Trägt sie die Wunden der Operationen mit? Voller Angst und fast wie bei einem Verhör befragt er sie immer wieder. Sterre reagiert gestresst, verstört, verletzt. Ein Paar, das sich über alles liebt – und sich alles abverlangt.

doxs! dokumentarfilme für kinder und jugendliche
Steinsche Gasse 26
47051 Duisburg

Telefon: +49 203 283-4164
stradmann@do-xs.de
www.do-xs.de

Arbeitsblatt 1: Mögliche Fragestellungen für ein Filmgespräch

Im Anschluss an den Film können folgende Fragestellungen dazu im Plenum der Klasse besprochen werden:

1. Versucht zunächst, den Film jemandem zu beschreiben, der ihn nicht gesehen hat ohne die Handlung einfach nachzuerzählen. Was für ein Film ist KUS KUS BENG BENG für euch? Eine Liebesgeschichte, ein Beziehungsporträt, ein Film über Transition, über Unsicherheit, über Ollie selbst oder über etwas ganz anderes? Welche Szene oder welcher Moment bringt für euch besonders gut auf den Punkt, worum es in diesem Film geht?

2. Wie erlebt ihr Ollie und Sterre als Paar? Sucht Momente, in denen ihre Nähe und Zuneigung besonders deutlich werden, und Momente, in denen Spannung zwischen ihnen entsteht. Woran erkennt ihr jeweils, wie es den beiden miteinander geht? Ollies Transition verändert seinen Körper und beschäftigt beide. Was scheint Ollie dabei besonders zu beschäftigen oder zu verunsichern? Was beschäftigt Sterre? Wo unterscheiden sich ihre Sorgen voneinander? An welchen Stellen habt ihr den Eindruck, dass die beiden einander gut verstehen – und wann reden sie vielleicht aneinander vorbei?

3. Was habt ihr von einem Film über Transition erwartet? Wo gibt es Erwartungen, die der Film erfüllt, und wo bricht er mit ihnen? Warum steht hier eine Liebesbeziehung im Mittelpunkt und nicht ein medizinischer Weg? Eine Entscheidung über das eigene Leben gehört der Person, die sie trifft. Trotzdem betrifft sie Menschen in ihrer Nähe. Findest du der Film schaffst es beides ernst zu nehmen? Wie schafft der Film es Ollies und Sterres Perspektiven beide zu zeigen?

doxs! dokumentarfilme für kinder und jugendliche
Steinsche Gasse 26
47051 Duisburg

Telefon: +49 203 283-4164
stradmann@do-xs.de
www.do-xs.de

Arbeitsblatt 2: Praktische Arbeitsaufträge

1. Zwischen den Wörtern – ein Porträt aus Fragmenten

In **KUS KUS BENG BENG** werden Ausschnitte aus Tagebüchern von Ollie und Sterre gezeigt. Teilweise erscheint nur ein einzelnes Wort im Bild. Erst nach und nach entstehen aus diesen Fragmenten Gedanken, Gefühle und Vorstellungen von den beiden.

Eure Aufgabe: Entwickelt nach diesem Prinzip ein Porträt einer Person – ohne sie direkt abzubilden oder ausführlich zu beschreiben. Ihr könnt euch selbst als Ausgangspunkt nehmen oder eine fiktive Person erfinden.

a) Wörter sammeln

Schreibt zunächst spontan mindestens 15 einzelne Wörter oder sehr kurze Satzfragmente auf. Sammelt nicht nur Eigenschaften wie „lustig" oder „schüchtern", sondern Wörter aus ganz unterschiedlichen Bereichen:

Was gehört zur Person? Was beschäftigt sie gerade? Was mag sie? Was lehnt sie ab? Was möchte sie verändern? Was soll bleiben? Was zeigt sie anderen? Was behält sie lieber für sich? Welche Widersprüche gehören zu ihr?

Auch scheinbar nebensächliche Wörter dürfen hinein: ein Ort, ein Geräusch, ein Gegenstand, ein Satzfetzen, ein Name, eine Uhrzeit, ein Wunsch.

b) Aus Fragmenten wird eine Collage

Gestaltet aus den Fragmenten eine Collage. Dabei geht es nicht darum, möglichst viele Bilder auszuschneiden. Die Wörter selbst sind euer Material.

Ihr könnt ein Wort verstecken, ein anderes riesig schreiben, eines durchstreichen, Wörter übereinanderlegen, zerreißen, wieder zusammensetzen oder nur teilweise lesbar machen. Ihr könnt zusätzlich einzelne Bilder, Farben oder Materialien einsetzen, aber jedes Element sollte eine Funktion haben.

Entscheidet bewusst: Was sieht man zuerst? Was entdeckt man erst später? Was steht nebeneinander? Was darf sich überdecken? Wo bleibt eine Lücke?

c) Fremder Blick

Legt eure Arbeiten ohne Namen aus und erklärt sie zunächst nicht. Betrachtet die Collagen der anderen und notiert zu einer Arbeit drei Sätze:

- *Diese Person könnte …*
- *Mich überrascht …*
- *Ich kann nicht eindeutig erkennen …*

Vermutet nichts über Geschlecht, sexuelle Orientierung, Gesundheit oder Herkunft.

Lest anschließend die Zettel zu eurer eigenen Collage. Wer möchte, erklärt danach in zwei Sätzen, welche Gedanken hinter der Auswahl standen. Vergleicht: Was wolltet ihr zeigen, und was haben andere darin gesehen? Wo passen Selbstbild und Fremdwahrnehmung zusammen, wo entstehen ganz andere Deutungen?

doxs! dokumentarfilme für kinder und jugendliche
Steinsche Gasse 26
47051 Duisburg

Telefon: +49 203 283-4164
stradmann@do-xs.de
www.do-xs.de

Arbeitsblatt 3: Filmsprache

1. Gestaltungselement: Interviews

Dramaturgie beschreibt, wie ein Film seine Handlung oder Ereignisse aufbaut und in eine bestimmte Reihenfolge bringt.



a) Achtet auf die Gespräche, in denen Ollie Sterre befragt. Wo befindet sich Ollie dabei – sehen wir ihn oder hören wir ihn nur? Wie ist Sterre im Bild angeordnet?

b) Ein Interview wirkt zunächst wie ein Gespräch. Welche Unterschiede entdeckt ihr trotzdem? Wer stellt die Fragen, wer antwortet, wer kann ein Thema wechseln oder eine Frage wiederholen?

c) Verändert sich dieses Verhältnis im Laufe des Films? Sucht einen Moment, in dem Sterre nicht mehr nur diejenige ist, die antwortet.

d) Ollie wollte einen Film über Sterres Erfahrungen drehen und wird dabei zunehmend selbst zum Gegenstand des Films. Wie macht der Film diesen Rollenwechsel sichtbar?



doxs! dokumentarfilme für kinder und jugendliche
Steinsche Gasse 26
47051 Duisburg

Telefon: +49 203 283-4164
stradmann@do-xs.de
www.do-xs.de

2. Gestaltungselement: Archivmaterial

Der Film zeigt ältere private Aufnahmen und Bilder aus einer Zeit, bevor Ollie und Sterre ein Paar waren. Auffällig ist dabei: Ollie erzählt von Sterres früherem Leben, Sterre von Ollies.

a) Achtet darauf, welches Archivmaterial von Sterre und welches von Ollie zu sehen ist. Gibt es Unterschiede darin, aus welchen Lebensphasen Bilder vorhanden sind und wie häufig die beiden selbst darauf zu sehen sind?





b) Von Ollie sehen wir nur ein Babyfoto und keine Kinder- und Jugendbilder. Welche Gründe könnte es dafür geben, bestimmte ältere Bilder nicht zu zeigen? Überlegt dabei auch, was es bedeuten kann, mit Bildern eines früheren Selbst konfrontiert zu werden, mit dem man sich heute vielleicht nicht mehr oder nur teilweise identifiziert.

c) Über die Bilder erzählt die jeweils andere Person, also Sterre von Ollies Leben vor ihrer Beziehung und Ollie von Sterres. Was verändert sich dadurch gegenüber einer Version, in der beide ausschließlich ihre eigene Vergangenheit kommentieren? Glaubt ihr die jeweils andere Person, sagt Aspekte über das Leben des Partners, die die/der Partner*in nicht sagen würde?

d) Um über eine Zeit im Leben des anderen erzählen zu können, die man selbst gar nicht miterlebt hat, muss man dessen Geschichte kennen. Was zeigt diese filmische Entscheidung über die Beziehung zwischen Ollie und Sterre?

e) Im Film gibt es zugleich Zweifel daran, ob die beiden einander wirklich verstehen und annehmen. Wie passen diese Zweifel zu der Vertrautheit, die in den Archivpassagen sichtbar wird?

doxs! dokumentarfilme für kinder und jugendliche
Steinsche Gasse 26
47051 Duisburg

Telefon: +49 203 283-4164
stradmann@do-xs.de
www.do-xs.de





a) Die beiden Bilder, kommen jeweils am Anfang und am Ende des Films vor. Warum könnte der Film am Ende zu Bildern zurückkehren, die wir schon vom Anfang kennen? Was bewirkt es, wenn Anfang und Ende eines Films einander ähneln?

b) Eine solche Wiederholung kann als filmische Klammer bezeichnet werden: Ein Motiv oder eine Situation vom Anfang wird am Ende wieder aufgenommen und verbindet so Beginn und Schluss miteinander. Was wird in KUS KUS BENG BENG durch diese Klammer miteinander verbunden – und was hat sich dazwischen verändert? Was wisst ihr jetzt über Ollie, Sterre und ihre Beziehung, das eure Wahrnehmung verändert?

c) Betrachtet nun die Gestaltung der Bilder genauer: Welche Stimmung erzeugen Licht, Farben, Dunkelheit und Unschärfe? Welche Assoziationen habt ihr beim Blick auf die nächtliche Straße und das Unterwegssein?

d) Der Film beginnt und endet mit dem Unterwegssein im Auto. Warum könnte gerade ein Roadtrip als Rahmen für diese Geschichte gewählt worden sein? Welche Verbindung seht ihr zwischen Unterwegssein und den Veränderungen, die Ollie und Sterre im Film durchlaufen?

doxs! dokumentarfilme für kinder und jugendliche
Steinsche Gasse 26
47051 Duisburg

Telefon: +49 203 283-4164
stradmann@do-xs.de
www.do-xs.de